

perhaps better in
Swords of hope

Das Buchenwaldlied

Wenn der Tag erwacht, eh' die Sonne lacht,
die Kolonnen ziehn zu des Tages Mühn
hinein in den grauernden Morgen.

Und der Wald ist schwarz und der Himmel rot,
und wir tragen im Brotsack ein Stückchen Brot
und im Herzen, im Herzen die Sorgen.

O Buchenwald, ich kann dich nicht vergessen,
weil du mein Schicksal bist.

Wer dich verließ, der kann es erst ermessen,
wie wundervoll die Freiheit ist!

Doch O Buchenwald, wir jammern nicht und klagen,

und was auch unser Schicksal sei,

wir wollen trotzdem ja zum Leben sagen,

denn einmal kommt der Tag, dann sind wir frei!

Wir wollen ja zum Leben sagen,

denn einmal kommt der Tag: dann sind wir frei!

Und das Blut ist heiß und das Madel fern,
und der Wind singt leis, und ich hab' sie so gern,
wenn treu sie, ja, treu sie nur bliebe!

Und die Steine sind hart, aber fest unser Tritt,

und wir tragen die Picken und Spaten mit

und im Herzen, im Herzen die Liebe,

O Buchenwald, ich kann usw.

Und die Nacht ist kurz und der Tag so lang,
doch ein Lied erklingt, das die Heimat sang:
wir lassen den Mut uns nicht rauben!

Halte Schritt, Kamerad, und verlier nicht den Mut,

denn wir tragen den Willen zum Leben im Blut

und im Herzen, im Herzen den Glauben.

O Buchenwald, ich kann usw.



SS. 208